

Reisebericht

Salzburger Volkskultur auf Kulturreise ins ehemalige Habsburg Reich

Am Donnerstag den 9. Juli 2015 war es nach langer Vorbereitung soweit, dass wir, der Heimatverein von Abersee, das Salzburger Männerquintett und die Lessachtaler Alphornbläser aus dem Lungau aufbrachen in ein ehemaliges Österreich zu unserer befreundeten Kulturgruppe FA Koprivnica in die Podravina zum Festival „Iz bakine škrinje“, übersetzt „Aus Omas Truhe“.

Heimatverein D'Aberseea



Lessacher Alphornbläser



Folklorni ansambl "FA Koprivnica"



Kroatische Freunde von Salzburg, Familie Marijana und Ranko Premec, die ihre Wurzeln in dieser Gegend haben, machten dies erst möglich und stellten die Verbindungen zu dieser Gruppe dar. Mit viel Elan und Eifer begannen wir, bereits 2 Jahre, die Kulturreise zu organisieren, dafür ein herzliches Vergelt's Gott der Familie Premec.

Wie die Geschichte von Wikipedia es beschreibt ist dieses Gebiet reich an Kultur und Eigenheiten. Angrenzend an das Ungarn, Schwäbische Türkei genannt mit dem Hauptort Pecs, finden sich immer wieder Annäherndes im Tanz, im Lied und in der Tracht. Dass die Drau dieses Gebiet durchfließt und in Legrad auch noch die Mur dazukommt sieht man auch einen Kärntner Einfluss in den Tänzen, der Volkstanz Malender beweist dies.

Im 13. Jahrhundert wurde der Name des Flusses Koprivnica in Schriften (aus den Jahren 1207, 1209, 1217) des kroatisch-ungarischen Königs Andrija II. Arpadović erwähnt. Die Stadt wurde erstmals im Jahr 1272 in der Schenkungsurkunde des Prinzen Ladislaus IV. erwähnt. Im Jahre 1356 wurde Koprivnica als

eine selbstständige Stadt proklamiert, danach entwickelte sich die Stadt im Bereich des Handels und auch als ein militärischer Stützpunkt. Der Stern, eine Art von Burg, wurde bis zu den 1660er Jahren als eine der modernsten antiosmanischen Festungen der Renaissance bezeichnet. Nach dem Frieden in Žitva im Jahre 1606 wurden Bedingungen für eine ruhigere wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Koprivnica geschaffen. Gleichzeitig wurden die Verkehrswege sicherer, und die Städte wurden anziehender für Kaufleute. Erste Kaufleute im 17. Jahrhundert kamen aus Deutschland und Venedig. Die Stadt hatte gut organisierte und regulierte Messen, wo städtische und andere Handwerker ihre Waren anboten. Die Messen trugen zur Stärkung des Handels in Koprivnica bei. Später waren als Kaufleute besonders orthodoxe Kaufleute griechischer Herkunft und Juden von Bedeutung. Die Kaufleute von Koprivnica waren 1821 Mitglieder einer Zunft.

Im 18. Jahrhundert wurde der Generalstützpunkt auf Anweisung der Habsburger Erzherzogin Maria Theresia aus Koprivnica nach Bjelovar versetzt, damit wurde Koprivnica aus der slawonischen Provinz ausgegliedert. Der große wirtschaftliche Fortschritt der Stadt begann im Jahr 1870, als die Eisenbahnstrecke Budapest–Zakany–Koprivnica–Zagreb in Betrieb genommen wurde. Am Anfang des 20. Jahrhunderts trug die Fleischfabrik „Danica“ und in der zweiten Hälfte der Nahrungsmittelkonzern Podravka viel zum wirtschaftlichen Fortschritt bei. Während des Zweiten Weltkrieges befand sie sich in unmittelbarer Nähe das von der rechtsextremen Ustaša betriebene KZ Danica.

Die Gespanschaft, Koprivnica-Križevci ist eine Gespanschaft im Norden Kroatiens in unserem Sinne Bezirkshauptmannschaft. Sie liegt nordöstlich von Agram, heute Zagreb an der Grenze zu Ungarn. Sie hat eine Fläche von 1.734 km² und 115.584 Einwohner (Volkszählung von 2011). Verwaltungssitz ist Koprivnica. 22 Gemeinden umfasst die Gespanschaft. In vier Gemeinden, Koprivnica, das ehemalige Kopreinitz, Đurđevac, Gola und Kalinovac besuchten wir Galerien und Eigenheiten.

Nach gut 10 Stunden, Aufenthalt in Abersee, Salzburg-Lainerhof, Golling, Eben im Pongau und Tamsweg, erreichten wir Đurđevac, das **** Stern Hotel Picok. Zur Begrüßung kamen vom Veranstalter Jelena Grubić und eine Charmante Vertreterin vom Hauptverantwortlichen Kresimir Blazek, Herr Blazek hatte leider vor Tagen einen Unfall und war dadurch im Krankenhaus. Marijana bewies durch ihre erstmaligen Übersetzungen in Deutsch das Handwerk, in den nächsten Tagen im Dauerstress war das für sie schon normal.

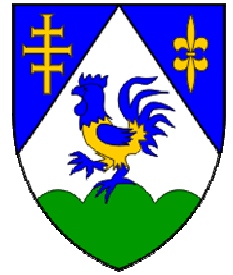
Freitags Morgen ging es los mit dem Festival, am Hauptplatz von Koprivnica erklangen Töne aus den Lungauer Alphörner, Tanz und Musik mit den Aberseern, Aufführungen der Gruppe „Zamutovcan aus der Slowakei und aus Italien „Agilla e Trasimeno begeisterten uns sehr.

Paralell dazu fand der offizielle Empfang bei der Gespanschaft Koprivnica-Križevci, auf Kroatisch Koprivničko-križevačka županija statt. GF Berta Wagner vom Forum überbrachte die offiziellen Begrüßungs- und Dankesworte unseres Herrn Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer und der teilnehmenden Vereine, Frau Karin Schierhuber von der Volkskultur der Stadt Salzburg überbrachte den Dank der Stadt Salzburg und die Grüße des Herrn Bürgermeister Dr. Heinz Schaden, weiters durften bei diesem Empfang die Gauobleute Hannes Niedermayer von der Stadt, Eduard Fuchsberger vom Lungau, sowie KR Chorpräsident von Salzburg Dieter Schaffer, Marijana und Ranko Premec dabei sein. Obmann Peter Beinsteiner, Fahnenträger und Marketenderinnen reichten ein Schnäpschen zum Besten.



Im roten Feld von Kroatien waren wir

Wappen der Gespanschaft Koprivnica-Križevci



Nach der würdigen Feierstunde beim Bezirkshauptmann Darko Koren lud uns der Wirtschaftsbetrieb Podravka Company ein.

Danach ging es weiter zu den Drauuuen in Gola, in gemütlicher Umgebung im Freien wurden wir von einem Verein mit Grillspeisen am Ufer der Drau verköstigt.

Es dauerte nicht lange bis der Schleunige von den Aberseern gestartet wurde. Es wurde in freier Natur getanzt, geplattelt und gesungen in herzlichster Freundschaft mit den Italienern und Slowaken. Wir durften auch bei einer Künstlerkolonie Besuch abstatten. Es war ein toller Nachmittag unter Freunden.

Am Abend folgte die Eröffnung des Festivals in der großen Turnhalle von Gola statt. Nach ausgedehnten Eröffnungsreden folgte ein imposanter Querschnitt der Aufführungen statt.

3 Vereine aus der Podravina, eine Gruppe aus Ungarn, eine Gruppe aus Istrien-Umag, die Gruppe aus Italien und der Slowakei und unsere 3 Gruppen, HV Abersee, Männerquintett Salzburg und die Lessacher Alphornbläser begeisterten restlos in der vollbesetzten Halle die Besucher.

Um Mitternacht nach einem sehr guten Gulasch ging es zurück ins Hotel.



Am Samstagvormittag begeisterten die Alphornbläser wieder am Hauptplatz von Koprivnica die Besucher, der Rest blieb in Đurđevac um die Burg zu besichtigen.

Am späten Nachmittag ging es zu dem zweiten Festabend in die Domoljub Hall in Koprivnica.

Außer den Gruppen die bereits am Vorabend auftraten, gesellten sich noch die Gruppe „Hajdenjaki aus Unterpullendorf-Burgenland dazu. Es war ein grandioser Abend mit viel Eindrücken der Volkskultur aus den verschiedensten Ländern und Kulturen.

Total überrascht haben uns die Aberseea mit dem Knappentanz am Zugang zur Konzerthalle, für viele ein unvergessliches Bild.

Anschließend wurde in der City Home in Starigrad gefeiert und natürlich gut gegessen. Die Gastfreundschaft des Kroatischen Volkes war enorm! Spät ging es zurück ins Hotel.

Am Sonntag 12. Juli, dem letzten Tag ging es nach Kalinovac zur Hl. Messe in die Kirche zum Hl. Lukas. Den Einzug in die Kirche mit Vereinsfahne der Aberseea gestaltete Obmann Peter Beinsteiner. Der ansässige Kirchenchor begeisterte uns sehr und unsere 5 Männer vom Salzburger Männerquintett noch mehr.

Vorher wurden wir Ehrengäste vom Herrn Bürgermeister von Kalinovac Branco Sobata herzlichst in seinen Amtsräumen begrüßt.

Nach der Hl. Messe mit Auszug bieten die Salzburger Vereine am Dorfplatz noch einige Auftritte die von den Besuchern mit tosendem Applaus quittiert wurden.

Bevor die Heimreise angetreten wurde, wurden wir vom Herrn Bürgermeister im idyllischen Lovacki Dom Zeko in Kalinovac noch geladen zum Mittagessen. In besonderer Stimmung haben wir uns bei Marijana und Ranko verabschiedet und bedankt für die tolle Organisation.

Nach den tollen Tagen, geprägt mit den schönen Eindrücken und den gastfreundlichen Menschen von Kroatien ging es über Zagreb, Karawanken nach Hause in unsere schöne Heimat.

Kultur verbindet Menschen, der Volkskultur gelingt dies noch besser, denn diese Kultur ist von den Wurzeln geprägt.

Ob solche Austausche in der Salzburger Volkskultur in Zukunft Platz haben, hängt sicher von den verschiedensten Gesichtsweisen ab.

Meine Meinung dazu: „Über den Zaun schauen und dadurch Verbindungen zu schaffen, ist in der heutigen Zeit notwendiger denn jäh“.

Bedanken möchte ich mich noch bei den Ehrengästen und den Geldgebern für die finanzielle Unterstützung.

Erwin Eder, Juli 2015

Quellennachweis: Geschichtliche Texte aus Wikipedia entnommen

